

Gottesdienst zum Mitnehmen



Christi Himmelfahrt, 13. Mai 2021
und Sonntag, 16. Mai 2021

Christus spricht:
„Wenn ich erhöht werde
von der Erde, so will ich
alle zu mir ziehen.“

Joh 12,32



Wir hören die Glocken & zünden eine Kerze an

Wir feiern miteinander verbunden, unter einem Himmel:
Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Nach Psalm 85

Die Blumen werden in den Himmel wachsen,
dass ihre Blüten das Licht trinken,
ihre Wurzeln aber sind fest vergraben in der Erde.

Die Träume werden in den Himmel wachsen,
dass sie sich ausbreiten und entfalten bis zum Himmelszelt
und kehren wieder zurück auf die Erde;
geerdete Träume bekommen Hand und Fuß.

Güte und Treue begegnen sich wieder,
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.
Die Treue wächst auf der Erde
und die Gerechtigkeit schaut vom Himmel herab.

Mit meinem Leben wachse ich dem Himmel entgegen,
und der Himmel kommt mir entgegen;
er breitet sich unter meinen Füßen aus
wie Hände, die mich halten.

Ich möchte Leuchtspur zum Himmel sein,
damit die Wege zu ihm begehbar und hell werden.
Güte und Treue begegnen sich wieder,
Gerechtigkeit und Frieden werden sich küssen.
Die Treue wächst auf der Erde
und die Gerechtigkeit schaut vom Himmel herab.
Gott sei Dank.

Wir beten und bitten Gott um sein Erbarmen

Gott, wir sehnen uns nach einem Stück Himmel auf Erden, dass die Sonne aus unsren Gesichtern strahlt und wir wie auf Wolken gehen.

Aber unsere Füße sind nicht frei und in unseren Augen vermischen wir deinen Glanz. Unser Himmel ist verstellt.

Das bekennen wir dir, Gott, und bitten dich: Erbarme dich!

Wir hören Gottes Versprechen

Christus spricht: *„Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“* (Mt 28, 20)

So haben wir ihn jetzt schon: Den Himmel auf Erden. Dass wir ihn erkennen und glauben, dazu helfe uns Gott! Amen.

Wir lesen: Lk 24,44-53 (Basisbibel)

Dann half Jesus den Jüngern, die Heilige Schrift richtig zu verstehen. Er erklärte ihnen: »In der Heiligen Schrift heißt es: Der Christus muss leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen. Und allen Völkern muss in seinem Namen verkündet werden: ›Ändert euer Leben! Gott will euch eure Schuld vergeben.« Fangt in Jerusalem an! Ihr seid Zeugen für alles, was geschehen ist. Ich werde den Geist zu euch senden, den mein Vater versprochen hat. Bleibt hier in der Stadt, bis ihr diese Kraft von oben empfangen habt.«

Jesus führte sie aus der Stadt hinaus bis nach Betanien. Dann hob er die Hände und segnete sie. Noch während er sie segnete, entfernte er sich von ihnen und wurde zum Himmel emporgehoben. Sie fielen zu Boden und beteten ihn an. Dann kehrten sie voller Freude nach Jerusalem zurück. Sie verbrachten die ganze Zeit im Tempel und lobten Gott.

Predigt von Pfarrerin Iris Haidvogel

Es gibt ihn überall. Er wächst auf der Wiese und im Blumenbeet. Oft auch am Wegrand oder in kleinen Ritzen zwischen den Steinen oder dem Asphalt. Manche sagen er ist ein Unkraut. Andere meinen es ist die schönste Blume, schöner als alle Rosen und Tulpen der Welt. Der Löwenzahn.

Seine Blätter sind gezackt und wenn man ihn pflückt, fließt aus dem Stängel eine milchig-weiße Flüssigkeit. Alle Gärtner und Gärtnerinnen wissen: seine Wurzeln reichen tief und sind so stark, dass man ihn nur schwer ausrupfen kann. Da wo ich herkomme – da isst man die jungen Blätter im Frühling als Salat, die kitzeln dann richtig im Mund. „Röhrlsalat“ sagen wir Steirerinnen und Steirer dazu.

Inmitten der Blätter, die so schön im kleinen Kreis wachsen, steigt ein Stängel mit einer Knospe empor. Erst ist sie fest und grün aber mit einem Mal öffnet sie sich als strahlende goldgelbe Löwenzahnsonne.

Vor wenigen Wochen war meine Wiese im Garten noch grün und langweilig, aber dann haben viele Löwenzähne ihre Knospen geöffnet. Lauter kleine Sonnen sind aufgegangen und haben meinen Garten in ein richtiges Löwenzahnmeer verwandelt! Stellen Sie sich einmal vor: Es gäbe nicht tausende, sondern nur einen einzigen Löwenzahn. Wenn der dann aufblüht – strahlend gelb – dann wäre das für uns wie ein Wunder!

Genauso ein Wunder - wie eine aufgehende Sonne mitten in der tiefsten Nacht - war die Auferstehung von Jesus für seine Freundinnen und Freunde. Erst waren sie traurig, niedergeschlagen und ganz verzweifelt. Aber dann haben sie gehört:

Jesus lebt! Sie haben ihn sogar getroffen, er hat mit ihnen gesprochen, mit ihnen gegessen, sie getröstet.

Wir wissen natürlich, was mit der schönen Löwenzahnblüte passiert, wenn sie verblüht. Erst zieht sie sich zusammen, verwelkt, wird wieder ganz klein. Aber dann öffnet sie sich erneut und eine Pustebblume ist daraus „gewachsen“. Eine hauchdünne weiße Kugel, die aus lauter kleinen Samenkörnern besteht. Sie sehen aus wie winzige Fallschirmchen und wenn ein Wind geht oder ein Kind draufbläst, dann verteilen sich die Samenkörner überall und dort können neue Löwenzähne wachsen. Denn der Wind macht den Löwenzahn himmelweit.

Auch als Jesus nach der Auferstehung viele Tage in der Mitte seiner Jünger geleuchtet hatte, verwandelte er sich. Er wurde weit wie der Himmel. Wir nennen das „Christi Himmelfahrt“ und feiern dieses Ereignis immer 40 Tage nach Ostern. Aber das, was Jesus gesagt und getan hatte, die Wunder, die er vollbracht hat, seine Auferstehung und die vielen Geschichten, die er von Gott erzählt hatte, das wurde auch nach seiner Himmelfahrt weitergetragen und hat sich auf dieser Erde verbreitet. Überall ist die Hoffnung, dass Jesus lebt und dass Gott ihn auferweckt hat und auch uns auferwecken wird, aufgegangen, so dass sie bald die ganze Welt umspannt hat.

Der Löwenzahnsame braucht nicht viel – eine Ritze, einen Hauch Erde, um heranzuwachsen. Aber doch braucht auch er einen guten Grund! Und auch wir als Gemeinde brauchen so einen Hauch Erde oder sogar eine schöne Wiese, damit

unsere Gemeinschaft blühen und wachsen kann. Gott sei Dank gibt es da viele Menschen unter uns, die immer wieder so einen guten Boden bereiten. Menschen, denen es wichtig ist, dass wir miteinander feiern können. Menschen, die darauf schauen, dass unsere Kirchen und auch das Gemeindezentrum immer geheizt, gepflegt und für alle offen sind, die hierherkommen wollen. Menschen, die für uns singen und musizieren, die Geschichten erzählen, den Vorplatz schön gestalten und Spaß mit uns haben. Menschen, die nachdenken, was auch in Zukunft wichtig sein wird für unsere Kirche. Die darauf Wert legen, dass wir niemanden ausschließen oder vergessen. Die sich viele Gedanken machen und sich überlegen, was wir besser oder anders machen könnten. Menschen, die uns – sei es hier in der Pfarrgemeinde oder auch in unserem Leben - viel Zeit und Liebe schenken. Sie alle sorgen dafür, dass die Samenkörner, die einst mit Jesus selbst in den Himmel gestiegen sind, auf guten Boden treffen und unter uns aufgehen können. Sie alle, wir alle, sorgen dafür, dass die gute Nachricht und die Hoffnung weiter blüht.

„Aus dem Evangelium leben“ – so heißt das neue Projekt unserer Kirche von Bischof Michael Chalupka, das in den nächsten Jahren Veränderungen in unserer Kirche begleiten und fördern soll. Ich hoffe, dass auch diese frisch gesäten Samen auf guten Grund treffen und mit Hege, Pflege und Liebe aufgehen werden. Und wir auch in den nächsten Jahren mit Freude auf unsere blühende Gemeinschaft schauen, die noch immer weiterträgt, was uns Jesus selbst gelehrt und erzählt hat. Denn auch wir rufen: Jesus lebt – diese Hoffnung und diese Freude ist auch unter uns aufgegangen und wird durch uns noch immer himmelweit! Amen.

Wir beten miteinander und füreinander

Gott allen Lebens, mit schöpferischer Kraft erfüllst du die Welt. Mit grenzenloser Güte trägst du sie.

Wir bitten dich für uns Christinnen und Christen in der Welt: Mach uns mutig, allem entgegentreten, was Mensch und Natur beherrschen und zerstören will. Erinnere uns an unsere Verantwortung füreinander einzutreten, Liebe und Versöhnung zu fördern und Frieden zu stiften.

Wir bitten dich für die Menschen, denen der Himmel verschlossen ist, denen das Leben leer erscheint. Lass die Gebeugten wieder aufrecht gehen, den Engherzigen nimm die Angst vor der Weite. Den Rückwärtsschauenden öffne den Blick in die Zukunft, die Zerstrittenen lass das erste Wort der Versöhnung wagen. Amen.

Das Vaterunser – einmal ganz anders:

Unser Du

Langsam in den Himmeln

Geheiligt werde deine Geduld

Dein sanftes Schweben komme zu uns

Dein abwartender Wille geschehe

Wie im Himmel, so auf Erden

Unsere tägliche Gelassenheit gib uns heute

Und vergib uns unsere Unruhe

Wie auch wir vergeben unseren Treibern

Und führe uns nicht in die Geschwindigkeit

Sondern erlöse uns von dem Lärm

Denn dein ist das Schweigen und der lange Atem

Und das Aufbrechen

In Ewigkeit. Amen.

Geht gesegnet und behütet:

Alles verweht doch einer sagt: Sei nicht verzagt,
am Ende steht ein neuer Anfang!

Und so segne und behüte dich Gott,
der Allmächtige, der Vater, der Sohn
und der Heilige Geist.

Amen.



Aus dem Gemeindeleben

Herzliche Einladung zu den **nächsten Gottesdiensten** in der Kirche in Gols:

Donnerstag, Christi Himmelfahrt, 13.5.2021, 9 Uhr mit Pfarrerin Iris Haidvogel

Sonntag, 16.5.2021, 9 Uhr mit Pfarrerin Ingrid Tschank

Den nächsten „Gottesdienst zum Mitnehmen“ gibt es wieder in der kommenden Woche.

Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.evangel-gols.at

Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Donnerstag, Christi Himmelfahrt, 13.5.2021, 10 Uhr,
Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt aus
Frankfurt, Das Erste

Sonntag, 16.5.2021, 10 Uhr, Gottesdienst zum ökumenischen
Kirchentag, ZDF

Pfingstsonntag, 23.5.2021, 10 Uhr, Evangelischer Gottes-
dienst aus Heidelberg, Das Erste

